



## Die Lesetüte aus „Großmutter-Shop“

Das Leseförderungsprojekt "Lesetüte" ist eine bundesweite Buchhandelsaktion für Lese- und Schulanfänger.



Frau Fricke, Inhaberin des Schreibwarengeschäftes „Großmutter-Shop“ – unermüdlich im Einsatz für die Leseförderung- füllt die Lesetüten mit einem Erstlesebuch, das zum Vorlesen und zum ersten Selbstlesen gedacht ist, Lesezeichen sowie einem Stundenplan. Die Bücher, die sich speziell an Leseanfänger richten, werden dabei von den Kinderbuchverlagen Arena und Oetinger zur Verfügung gestellt, die extra für dieses Projekt Sonderausgaben zweier Erstlese-Titel haben drucken lassen.

Das besondere an den Lesetüten ist die individuelle Gestaltung. Die jetzigen Drittklässler haben für die neuen ABC-Schützen Tütenrohlinge bemalt und beschrieben. Jetzt übergibt Frau Fricke die gefüllten Lesetüten an die Lesetüten-Künstler zurück, die als Paten die Übergabe an die frisch gebackenen Erstklässler organisieren. Sicherlich erinnert sich das eine oder andere Schulkind in der dritten Klasse noch daran, dass Lesenlernen gar nicht so einfach ist.



Das ist auch die Idee hinter dieser Leseförderaktion, denn sehr schnell wird die Begeisterung von Erstklässlern gebremst, wenn sie merken, dass Lesenlernen ein mühsamer Prozess ist. Eltern müssen ihr Kind bei dieser Aufgabe begleiten und unterstützen. Durch gemeinsames Vorlesen und Selbstlesen wird das Kind motiviert und ermutigt durch Geduld und Lob der Erwachsenen.



**Die Aktion „Lesetüte“ möchte bereits bei den Schulanfängern die Lust am Lesen wecken** und Eltern auf die Bedeutung des Lesens und Vorlesens aufmerksam machen. Kinder sollen möglichst von Anfang an erfahren, dass der Umgang mit Büchern etwas Wertvolles ist und dass Bücher über die Wissensvermittlung hinaus spannend und lustig sind und neugierig machen.

